Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 570. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 201.**

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. – Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 4. Dezember 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Zur Lage in Persien.

Auch aus Asterabad wird der Ausbruch von Unruhen gemeldet. Der Gouverneur hatte die Bevölkerung um Ausfertigung einer Petition ersucht, in der dem Schah der Dank der Bewohner für die Abschaffung der Konstitution ausgesprochen werden sollte. Die Bevölkerung lehnte sich hiergegen auf, schloß die Bazare und erklärte, sie bereite sich darauf vor, für die Konstitution zu sterben. Die Bewohner der um die Stadt liegenden Dörfer bewaffneten sich und schlossen sich der Bevölkerung der Stadt an. Das Arsenal ist in Gefahr. Der Gouverneur befürchtet eine Beschießung der Stadt.

In einer Unterredung, die der Schah dem Vertreter des Reuterschen Bureaus in Teheran gewährte, sprach der Schah sich dahin aus, daß die Verfassung zur Hebung Persiens und zum Wohle und Gedeihen seiner Bevölkerung durchgeführt werden müßte. Die Verfassung sei die Quelle des Fortschritts anderer Völker gewesen. Aber dank den beklagenswerten Ergebnissen des letzten Medschliß, der tatsächlich reaktionär statt fortschrittlich gewesen sei, habe das Volk in seiner Unwissenheit von dem Wiederaufleben der Verfassung eine Erneuerung der früheren Uebelstände befürchtet. Allmählich müsse das Volk dahin gebracht werden, die Verfassung richtig zu schätzen, und das sei sein (des Schahs) Ziel. Im Lande gäbe es zwei Parteien, von denen die eine für, die andere gegen die Verfassung sei, und gerade deswegen fürchte er, daß ein übereiliter Entschluß Unruhen hervorrufen könnte, denen man vorbeugen müßte.

Der letzte Medschliß habe genug Unruhe und Blutvergießen verursacht. Er habe den Staatsrat zusammenberufen, der alle diese Fragen behandeln würde. Seine Mitglieder würden nicht Deputierte sein, aber er hoffe, daß sich schließlich die Bedeutung dieser Versammlung entwickeln werde. Mit kleinen Anfängen beginnend, hoffe er das Volk zum Gedanken einer weitgehenden Verfassung zu erziehen. Bezüglich Täbris erklärte der Schah, es sei ein Irrtum, anzunehmen, daß die Bevölkerung eine Verfassung wünsche, oder zum Frieden zurückkehren würde, wenn er sie gewähre. Die Unruhen hätten im vorigen Jahre begonnen, als das Parlament noch tagte. Die Bevölkerung von Täbris sei revolutionär.

Die Unterhaltung wurde französisch geführt. Ein Uebersetzer war zur Stelle, doch zeigte der Schah eine genaue Kenntnis der Sprache.

Der Staatsstreich auf Haiti.

Nach einer Meldung aus Port au Prince griff die Menge in der Nacht zum 3. cr. die Läden und die Wohnungen der Anhänger des Präsidenten Nord Alexis an und plünderte sie. Ehe die Behörden die Situation beherrschten, wurden zwölf Personen getötet. Militär feuerte in die Menge, wobei acht Personen getötet wurden. General Poidevin wurde zum militärischen Gouverneur von Port au Prince ernannt. Der englische Kreuzer „Sylvia" und das amerikanische Kanonenboot „Eagle" sind vor Port au Prince eingetroffen, sodaß die Stadt nun von fünf fremden Kriegsschiffen beschützt wird.

Ein späteres Telegramm aus Port au Prince meldet, daß die Ordnung in der Stadt am Donnerstag um 11 Uhr vormittags vollständig wiederhergestellt war. Mehrere Personen, die Plünderungen begangen hatten, wurden erschossen.

Deutsches Reich.

* **In der Sitzung des Bundesrates** am 3. cr. wurde der Vorlage betreffend den Handelsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und dem Freistaat El Salvador die Zustimmung erteilt.

* **Nach dem neuen Militäretat** werden vom 1. Oktober 1909 ab das Infanterie-Regiment Nr. 16 von Hanau nach Bitsch, die Jägerbataillone 4 und 10 von Bitsch nach Naumburg und Goslar, ein Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 96 von Naumburg nach Gera, ein Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 165 von Goslar nach Quedlinburg verlegt.

* **Beamte und Arbeiter im Bergbau.** Dem Reichstage ging ein Antrag der wirtschaftlichen Vereinigung zu auf Einberufung einer Konferenz, die untersuchen soll, wie eine größere Sicherheit für das Leben und die Gesundheit der Beamten und Arbeiter im Bergbau herbeigeführt werden könne, sowie welche Mittel geeignet seien, den sozialen Frieden zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu fördern.

* **Gegen die Verpachtung der fiskalischen Jagden.** In der verstärkten Budgetkommission des Abgeordnetenhauses sprach sich gestern der Oberlandforstmeister entschieden gegen die Verpachtung der fiskalischen Jagden aus.

* **Die Vorgänge in Prag und der deutsche Reichstag.** Ueber Mitthandlungen von Deutschen in Prag beabsichtigte der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Prinz Schönaich-Carolath zu interpellieren. Er nahm aber davon Abstand, weil von mehreren Parteien erklärt wurde, daß sie die Vorgänge in Prag in der am Sonnabend beginnenden ersten Lesung des Etats zur Sprache bringen würden.

* **Die Gewerbeordnungskommission des Reichstages** sprach sich am Donnerstag nach längerer Debatte mit großer Mehrheit dafür aus, daß die Beratung über die Gewerbenovelle im Plenum möglichst noch vor den Ferien beendet werde. Der Vorsitzende der Kommission, Dr. Mugdan, soll dies dem Präsidenten mitteilen. Bei der nun folgenden Weiterberatung der Frage des Fortbildungsunterrichts wurde ein freisinniger Antrag angenommen, wonach Schulpflicht auch für Arbeitslose bestehen bleibt.

* **Die Weinkommission des Reichstages** strich am Donnerstag nach eingehender Beratung die Bestimmung der Regierungsvorlage, wonach verboten sein soll, bei Benennung eines gezuckerten Weines eine Weinberglage anzugeben, wenn der Wein nicht als gezuckert bezeichnet ist. Somit ist die Angabe einer Weinberglage bei gezuckertem Wein gestattet. Ferner wurde die Bestimmung angenommen, daß der Verkäufer verpflichtet sei, auf Verlangen vor der Uebergabe mitzuteilen, ob der Wein gezuckert ist.

Deutscher Reichstag.

175. Sitzung vom 3. Dezember, 1 Uhr.

Am Bundesratstisch: v. Bethmann-Hollweg, Dr. Nieberding.

Die Besprechung der Initiativanträge auf

Aenderung der Verfassung

und der Geschäftsordnung wird fortgesetzt.

Abg. **Gräf**-Weimar (wirtsch. Vgg.): Wenn wir auch begrüßen, daß den Reichstag auch einmal eine großzügige Verfassungsdebatte beschäftigt, so bedauern wir doch, daß diese Erörterung schon jetzt kommt, da sie so als Fortsetzung der Kaiserdebatte erscheint. Wir wollen eine reinliche Scheidung zwischen beiden Materien. Uns tut doch nichts so not wie eine leidenschaftslose und nüchterne Beurteilung der Dinge. (Sehr wahr!) Im Jahre 1867 trugen die entsprechenden Debatten einen nationalen und idealen Schwung. Umsomehr habe ich das gestrige Auftreten des Abg. Ledebour bedauert. Er verwechselte wohl das Milieu und fühlte sich im Theater oder im Zirkus. (Sehr richtig!) Er erschien als berufsmäßiger Spaßmacher und nicht als verantwortlicher Volkstribun. Gleichwohl bringt es der „Vorwärts" fertig, Ledebours Rede als „Glanzleistung" zu feiern. (Heiterkeit.) Auch wir wünschen, daß an Interpellationen auch Beschlüsse geknüpft werden können. Die Entscheidung über Krieg und Frieden kann unmöglich dem Parlament übertragen werden. Der sozialdemokratische Antrag über die Ministerverantwortlichkeit gehört in den Papierkorb. Die Verantwortlichkeit des Reichskanzlers ist nach Laband ein politisches Prinzip, das seiner Verwirklichung noch harrt. Die moralische Verantwortlichkeit hilft uns gar nichts; sie ist in die staatsrechtliche zu verwandeln. Daran sollten im Interesse der Monarchie und der Krone auch die Konservativen mitarbeiten. Schon die Tatsache, daß eine solche Bestimmung in Zukunft besteht, wird eine große Bedeutung haben. Für ein parlamentarisches System wie das französische sind wir nicht zu haben. (Beifall.)

Abg. D. **Naumann** (freis. Vgg.): Abg. v. Dirksen hat gestern einige Fragen aufgeworfen, die auch von unserem Standpunkte erwägenswert sind. Er sprach von der Adresse an den Kaiser. Aber gerade seine Freunde wollten ja erst jüngst davon sprechen. Er verwies uns weiter auf das Budgetrecht. Das hat uns sehr gefreut. Abg. Ledebour meinte: „Entweder ihr gewährt diese Rechte oder wir machen die Finanzreform nicht mit." So darf nur jemand reden, der unter Umständen die Finanzreform auch wirklich mitmacht, und das wird bei Herrn Ledebour nicht der Fall sein. (Sehr richtig!) Wenn der Reichstag bisher dauernde Mehrheitsbildung aus sich heraus nicht geleistet hat, so liegt das an der deutschen Geschichte und an dem Fehlen einer großen Legende, wie sie hinter dem Parlament in Frankreich und England steht. Aber daß der Reichstag mehrheitsbildend werden muß, wird jetzt innerhalb und außerhalb des Hauses empfunden. Uns hindert auch die Tatsache der Stichwahlen. Hinzu kommt, daß wir unsere Kräfte vergeuden. Manchem erscheint der Reichstag als Halle der Wiederholungen. (Sehr wahr!) Weil wir Wichtiges und Unwichtiges nicht unterscheiden, verlieren wir die großen politischen Gesichtspunkte aus dem Auge. (Sehr richtig!) In den Kreisen, die mit Herz und Blut an den vaterländischen Fragen hängen, wird jetzt großer Schrecken empfunden. Wir haben das große Heer und die starke Flotte. Wir tragen diese Lasten pro patria. Aber sie haben nur Zwed, wenn sie mit Sachkunde, Vorsicht und technischer Akkuratesse geleistet werden. (Sehr wahr!) Solange solche Sorgen in der Bevölkerung sind, wird auf den Reichstag geschnaubt. Was kann der Reichstag tun? Er kann Gesetze schaffen und hat darin eine erstaunliche Fertigkeit gelernt. (Heiterkeit.) Der Reichstag ist ein fleißiger Hilfsapparat der nationalen Kleinarbeit. Aber an der Geschichte hat er nur beschränkten Anteil. Hier entscheidet der Zusammenhang von Rechten, die ich Souveränitätssystem nennen möchte. Bismarck forderte die Oeffentlichkeit des Bundesrats, aber erst so lange er nicht mehr Vorsitzender war. (Heiterkeit.) Aber in der Stille des Bundesrats wird laut gesäuft. So liest man in dem Buch „Bismarck und der Bundesrat", und so wird man einst auch in einer Schrift „Bülow und der Bundesrat" lesen. Aber der Bundesrat arbeitet geräuschlos und das ist seine Stärke. Dann hat das Souveränitätssystem eine Menge ausführender Organe. Und der Reichstag? Er hat ein Präsidium, das ihn bei repräsentativen Gelegenheiten vertritt und die Glocke in Bewegung setzt. Er kommt und geht und wenn er nicht gefällt, wird er aufgelöst. (Heiterkeit.) Dieser Reichstag soll jetzt Garantien schaffen! Ich unterschätze nicht den Dialog vom 10 und 11. November zwischen Volksvertretung und Krone, der hinklang über den Erdball. Aber ein solcher Dialog kann nicht erst kommen. Man übersehe nicht, daß der englische Parlamentarismus nicht von gestern auf heute gekommen ist. Aber die Richtung muß angegeben werden. Die Sozialdemokratie faßt den Stier an den Hörnern — ein Verfahren, das ich stets empfehle, wenn ich weiß, der Stier ist schwächer als der Anpackende (Heiterkeit) und sagt: Du mußt! Aber neben dem Antrag, der aufs Ganze geht, hat sie Anträge, die schrittweise vorgehen. Ich verlange Vereinfachung der Arbeitsmethode und Hebung der Stellung des Präsidiums des Reichstags, damit es anfängt, ein politischer Faktor zu werden. Der Kern der Ministerverantwortlichkeit ist für uns die reale Verantwortung. Gewiß bringt unser Antrag nicht klar umgrenzte Bestimmungen, seine Auslegung ist allein von den Richtern abhängig. Es muß aber möglich sein, einen politischen Areopag zu schaffen, der des allgemeinen Vertrauens würdig ist. Man sagt: Was wäre 1873 aus Bismarck bei einem solchen Gesetz geworden? Ein Mann von seiner erfinderischen Genialität wäre auch mit einem solchen Gesetz fertig geworden. (Heiterkeit rechts, Lachen bei den Soz.) Wir halten das Gesetz für eine Waffe, von der man weiß, sie hängt an der Wand. Was die Angliederung des Staatsgerichtshofs an das Reichsgericht betrifft, so will ich nichts für Leipzig sagen. Aber Leipzig hat den Vorzug, daß es nicht Berlin ist. (Sehr gut! und Heiterkeit.) Möge die Kommission kein Beerdigungskommission werden. Hoffentlich wird der Reichstag zeigen, daß in ihm verfassungsbildende Kraft vorhanden ist. (Lebhafter Beifall beim Freisinn.)

Abg. **Bindewald** (D. Reformp.) erklärt, seine Freunde werden für die Erweiterung und Feststellung der Verantwortlichkeit des Reichskanzlers eintreten und hoffen, aus der Kommission werde etwas Brauchbares hervorgehen.

Abg. **Singer** (Soz.): Herr Naumann hat kein Wort gesagt, ob er gewillt ist, jetzt die Macht des Reichstags anzuwenden. Der Blockfreisinn hindert jeden wirklich liberalen Mann, mit ihm zusammenzugehen. Wir bitten, die Verantwortlichkeitsanträge einer besonderen Kommission zu überweisen. Wir wollen mit unserem Antrage nicht die Monarchie schützen (Hört! hört! rechts), sondern wir wollen Schutz vor dem Monarchen. (Heiterkeit rechts.) Das Volk wird wissen, daß es zu dem von uns geforderten Gesetz nicht aus mangelnder Kraft, sondern aus dem mangelnden Willen des Reichstags nicht gekommen ist.

Abg. **Dietrich** (kons.): Was Abg. Naumann in der reinen Höhe der Gedanken im größten Teile seines Vortrages ausführte, war zum großen Teil jenseits von Gut und Böse. Auch ein wandlungsfähiger und umfassender Geist kann aber nicht praeceptor Germaniae bleiben, wenn es sich um bestimmte politische Fragen handelt. Herr Naumann hielt eine Aenderung nach der Richtung für notwendig, daß an Interpellationen Beschlüsse geknüpft werden können. Dem kann ich nicht zustimmen. Sonst wird ja eine Interpellation nicht anders behandelt wie ein Initiativantrag, nur daß es nicht möglich sein wird, einen gründlichen Beschluß genügend vorzubereiten. (Sehr richtig!) Uebrigens könnten sich aus übereilten Beschlüssen des Reichstags auch direkte Gefahren für unsere politische Lage entwickeln. (Sehr richtig!) Was die Frage der Kriegserklärung betrifft, so haben wir noch kein Vertrauen zu der vaterländischen Gesinnung der Kreise, die hinter Herrn Singer stehen. (Sehr richtig! rechts.) Wir dürfen in diesem Augenblick kein Mißtrauen gegen die Instanzen aussprechen, die uns 38 Jahre den Frieden erhalten haben. (Beifall rechts.) Der Antrag, den Reichstag auf Wunsch von 100 Mitgliedern zu berufen, ist unvollständig. Warum fordert er nicht auch die Schließung des Reichstags auf Wunsch von 100 Mitgliedern? (Sehr wahr!) Hier handelt es sich aber um Befugnisse des Bundesrats, an denen wir nicht rütteln lassen. Wie kommt es, daß hier plötzlich das Recht der Minorität aufgerichtet werden soll? Verantwortliche Reichsminister widersprechen dem föderativen Charakter des Reichs. (Sehr wahr! rechts.) Sie können niemals vom Bundesrat die Erfüllung einer Forderung erwarten, die ihn selbst einflußlos macht. Wir wollen einen einflußreichen Kanzler und wir haben auch bereits einen verantwortlichen Kanzler. Die Verantwortlichkeit liegt in der Oeffentlichkeit. Die Versuche, die politische Verantwortlichkeit in ein Gesetz zu gießen, sind von vornherein aussichtslos. Was politisch richtig und notwendig war, schwankt in der Meinung der einzelnen und ändert sich im Laufe der Zeit. Zum mindesten müßte doch eine sehr kurze Verjährungsfrist eingeführt werden (Heiterkeit). Müssen Sie nicht auch die Wiederaufnahme des Verfahrens vorsehen? (Heiterkeit.) Das Hauptübel des freisinnigen Antrages liegt darin, daß die politische Verantwortung in Paragraphen gefaßt werden soll. „Gefährdung von Sicherheit und Wohlfahrt" — ist das nicht schwankend und schwummerig? (Sehr wahr! Sie können es uns daher nicht verdenken, daß wir uns von einer Kommissionsberatung nichts versprechen. Hierzu kommen noch Empfindungsmomente. Die Mehrheit will von einer Parlamentsherrschaft nichts wissen. Die Legende, die hinter dem englischen und französischen Parlament steht, möchten wir mit der Erinnerung an Bismarck nicht verknüpfen. (Lebhafter Beifall rechts.) Das Vertrauen zwischen Kaiser, Bundesrat und Volk müssen der Fels bleiben, an dem die politische Leidenschaft sich bricht. (Lebh. Beifall rechts.)

Abg. **Ricklin** (els.-lothr. Ztr.) stimmt dem Zentrumsantrage zu.

Damit schließt die Besprechung. Das Schlußwort für die einzelnen Antragsteller sprechen die Abgg. **v. Payer** (südd. Volksp.), Dr. **v. Dziembowski**-Pomian (Pole), **Heine** (Soz.) und **Dr. Spahn** (Ztr.). Die Anträge gehen an die Geschäftsordnungskommission. Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Im österreichischen Abgeordnetenhause wurde am Donnerstag über eine die Prager Vorfälle betreffende Interpellation verhandelt, ohne daß Beschlüsse gefaßt wurden. Es wurde die Verhandlung in der Sache vielmehr auf heute, Freitag, vertagt. Im Verlaufe der Sitzung kam es zu Lärmszenen, die die tschechischen Radikalen hervorriefen. — Eingegangen sind im Abgeordnetenhause mehrere Dringlichkeitsanträge, darunter einer auf Abberufung des Statthalters von Böhmen Grafen von Coudenhove, einer auf Aufhebung des Standrechtes in Prag, einer auf Verbot des Farbentragens der Studenten in ganz Oesterreich und ein sozialdemokratischer Antrag auf Abänderung des Artikels V des Staatsgrundgesetzes dahin, daß die Entscheidung über Krieg und Frieden künftig der Reichsvertretung überlassen bleiben soll.

Vom Balkan. Eine Bekanntmachung im Belgrader amtlichen Anzeiger besagt, daß die Meldungen auswärtiger

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812042-18/fragment/page=0001

Blätter über Schritte der serbischen Regierung zur Aufnahme einer neuen Anleihe unzutreffend sind.

Nach einer Meldung aus Belgrad hielt Donnerstag vormittag die Skupschtina eine geheime Sitzung ab, in der die Abgesandten des Ausschusses für die nationale Verteidigung über die Ergebnisse ihrer Mission berichteten. Es verlautet, daß der Minister des Aeußern Milowanowitsch einem Vertreter der „Nowoje Wremja" gegenüber geäußert haben soll, er habe auf seiner europäischen Reise die Ueberzeugung gewonnen, daß die Großmächte die Angliederung Bosniens anerkennen werden. Serbien werde sich mit eventuellen Kompensationen begnügen müssen. — Diese angeblichen Ministeräußerungen riefen bei den Altradikalen große Mißstimmung hervor.

Kein Bündnis zwischen den Niederlanden und England. Das Reutersche Bureau ist nun auch aus dem Haag zu der Erklärung ermächtigt worden, daß von einem engeren Zusammenschluß zwischen den Niederlanden und England nicht die Rede ist.

Haarsträubende russische Polizeizustände. Senator Garin hat die Untersuchung der Moskauer Polizeizustände beendet. Das Ergebnis ist für die Geheimpolizei schwer belastend. Es ist festgestellt worden, daß die Geheimpolizei seit Jahren in Verbindung mit dem Moskauer Verbrechertum arbeitete und gemeinsam mit den Verbrechern Morde, Raubüberfälle und Erpressungen ins Werk setzte. Die Stadt war hierzu in besondere Bezirke eingeteilt, in denen den einzelnen Verbrecherbanden gegen Abgabe eines bestimmten Prozentsatzes ihrer Beute volle Freiheit gesichert war. Der ehemalige Stadthauptmann Generalmajor Reinbott wird wegen Fälschung, Bestechlichkeit, Wucher und Erpressung vor Gericht gestellt werden.

Auf Befehl des Kaisers ist Generaladjutant Pentelejew zur Untersuchung der Polizeizustände in Odessa eingetroffen.

Die Luftschiffahrt.

Der „Parseval". Der Kriegsminister hat am Donnerstag offiziell das Parseval-Luftschiff für abgenommen erklärt, nachdem sich die Abnahmekommission unter Vorsitz von Oberstleutnant Schmiedecke einstimmig dahin ausgesprochen hatte, daß das Parseval-Luftschiff sämtliche Abnahmebedingungen einwandfrei erfüllt habe.

Die Motorluftschiff-Studiengesellschaft geht jetzt unverzüglich daran, das in seinen einzelnen Teilen schon fertige größere Motorluftschiff zusammenzustellen.

Landwirtschaftlicher Bauernverein des Saalkreises.

Die Generalversammlung des Vereins

fand gestern, Donnerstag, den 3. Dezember, vormittags 10½ Uhr, im „Evangel. Vereinshause" statt. Herr Oekonomierat Wesche aus Raumitz begrüßte die Versammlung, an der u. a. auch der Herr Landrat des Saalkreises, von Krosigk, teilnahm. Die geschäftlichen Mitteilungen waren dem im nächsten Jahre zu feiernden 50jährigen Jubiläum des Vereins gewidmet. Dieses Stiftungsfest ist in größerer Weise geplant, es wurde beschlossen, zugunsten der Veranstaltung den Beitrag für das nächste Jahr zu verdoppeln. Auch wurde dem Plane zugestimmt, wieder eine Prämiierung von verdienten landwirtschaftlichen Arbeitern und Gesinde vorzunehmen.

Darauf hielt Herr Diplom-Ingenieur Vietze aus Halle einen Vortrag über den Nutzen, den die Verwendung elektrischer Kraft der Landwirtschaft bringen würde. Herr Vietze ist Sachverständiger der Landwirtschaftskammer und hat auch bereits in ähnlicher Weise auf der Zentralversammlung der landwirtschaftlichen Vereine gesprochen. Die Hauptgedanken seiner Ausführungen waren folgende: Die Frage der Benutzung der elektrischen Kraft in der Landwirtschaft stehe im Mittelpunkt des Interesses der Landwirte, zumal jetzt an sehr vielen Orten die Anlage von Ueberlandzentralen in die Wege geleitet oder wenigstens vorberaten wird. Bei den elektrischen Zentralen komme nur die Verwendung des Drehstromes in Frage, dieser gestatte keine Aufspeicherung der Kraft, sondern Konsum und Produktion gehe Hand in Hand und falle zusammen. Hieraus ergebe sich die Hauptanforderung, die man zu stellen habe: stete Betriebsbereitschaft. Die Ueberlegenheit des Elektromotors gerade für die Verwendung in der Landwirtschaft sei allgemein anerkannt. Leider aber wäre die Verwendung, die dieser Bedeutung des elektrischen Motors für die Arbeit des Landwirts entspräche, noch nicht so verbreitet, während sich die Industrie immer und sofort jede Neuerung der Technik zu Nutze gemacht habe. Aber die immer mehr fühlbare Leutenot auf dem Lande müsse notwendig zum Ersatz der Menschenkraft durch Maschinenkraft führen. Die außerordentliche Beweglichkeit, der leichte Transport eines Elektromotors sowie seine schon von vornherein vorhandene rotierende Bewegung mache ihm zum Idealmotor. Sein Hauptvorzug anderen Motoren gegenüber hinsichtlich der Kosten läge darin, daß der Elektromotor dem Betriebsnetz nur soviel Kraft entnehme, als er brauche. Hinsichtlich seiner Verwendbarkeit brauche man z. B. nur an die Dreschmaschine, Häcksel- und Futterschneidemaschine, Wasser- und Jauchepumpen, Stellmachermaschinen, Sägen usw. sowie an Meliorationsarbeiten zu denken. Die Anschaffungskosten seien verhältnismäßig niedrig. Je nach der Zahl der Pferdekräfte, die ein Motor hervorbringen soll, könne man schon von 250 Mark an Motore erhalten. Nebenbei ergibt sich aber auch noch für den Landwirt durch die Verwendung der elektrischen Energie die Möglichkeit, sich sehr brauchbares Licht zu beschaffen, dessen Vorzüge ebenfalls längst bekannt sind, man brauche da nur an die Sicherheit, Explosionsunmöglichkeit, hygienische Vorzüge, bequeme Ein- und Ausschaltung usw. zu denken. Für die allgemeine und rentable Beschaffung von elektrischer Energie werden eben Ueberlandzentralen gebildet, für deren Gründung die Gesellschaftsform zu erwählen sei. Die einzelnen Mitglieder sind daran zugleich die Besitzer und die Konsumenten. Zwischen den einzelnen Zentralen ließe sich dann mit der Zeit auch eine Interessengemeinschaft herbeiführen, mit Hilfe deren sich die einzelnen Zentralen aushelfen könnten; es könnte dann leicht noch eine Verbilligung eintreten, wenn man zu den Zeiten, in denen nur wenig Kraft gebraucht würde, die Erzeugung einer Zentrale überließe, wodurch bei den anderen in dieser Zeit die Betriebskosten usw. gespart würden.

In der sich anschließenden interessanten Diskussion sprach zunächst der Herr Rittergutsbesitzer von Bülow auf Dieskau. Die ungünstige Lage des Saalkreises, der in einen größeren nördlichen und einen kleineren südlichen Teil, getrennt durch die Stadt Halle, zerfalle, habe den Gedanken an die Gründung mehrerer Ueberlandzentralen aufgebracht. So sei im Norden, im Nordosten und im Süden eine derartige Anlage geplant, die Preise der Angebote differieren auch nicht unbedeutend, so daß es immerhin schwierig wäre, sich zu entscheiden, welcher Gründung man sich anschließen solle. Ob es nicht möglich sei, eine gemeinsame Zentrale für den ganzen Kreis ins Leben zu rufen?

Der Herr geschäftsführende Direktor der Landwirtschaftskammer, Oekonomierat Dr. Rabe, führt aus: Bei der schon erfolgten oder in Vorbereitung befindlichen Gründung von 22 Ueberlandzentralen für die ganze Provinz Sachsen seien bereits 20 Millionen Mark Kapital beteiligt, es sei nicht abzusehen, in wie kurzer Zeit sich diese Summe verdoppeln, wenn nicht vielleicht verdreifachen würde. Daher sei es an der Zeit, schon jetzt hier Vorsorge zu treffen, um auch einer Zersplitterung der Kräfte vorzubeugen. Einige der Gesellschaften würden sogar schon auf die Suche nach Mitgliedern gehen, um sich den Vorrang streitig zu machen. In dieser Frage würde der Ausschuß, der sich bei der Landwirtschaftskammer gegründet habe, zusammen mit dem Herrn Dipl.-Ingenieur Vietze jederzeit bereit sein, dem Landwirte in dieser Angelegenheit zu raten und helfend zur Seite zu stehen. Vor allem müsse aufs dringendste davor gewarnt werden, die Gründung der Ueberlandzentralen dem Großkapital zu überlassen. Hier müsse genossenschaftlich, und zwar mit eigenen Mitteln der Landwirtschaft, vorgegangen werden, damit die eventuellen Verdienste der Landwirtschaft selbst wieder zugute kämen. Auch wäre bei einer Gründung einer größeren Ueberlandzentrale der Anschluß kleinerer Gemeinden und Bahnhöfe möglich, ähnlich dem Beispiel in Herford-Minden in Westfalen. Der Herr Landrat von Krosigk und der Kreisausschuß müßten gebeten werden, sich dieser Sache anzunehmen. Auch der Zusammenschluß mit Halle selbst wäre nicht ausgeschlossen, dessen Elektrizitätswerk doch über kurz oder lang vergrößert werden müsse. In jedem Falle müßte vor jeder Gründung eine Konsumaufnahme gemacht werden, um einen Ueberblick über die Rentabilität zu gewinnen.

Herr Landrat von Krosigk wies darauf hin, daß die von dem Vertreter des Bankdirektors Büchner aus Artern gekennten Aeußerungen in der am Mittwoch stattgefundenen Versammlung, die in Niemberg tagte, um zum Ausbau der Ueberlandzentrale Halle-Nord Stellung zu nehmen, insofern den Tatsachen nicht entspräche, als der Kreisausschuß weder Herrn Berndt aus Lettin zum Bau einer elektrischen Zentrale angeregt, noch daß er sich nach Geldleuten umgesehen habe, die den Ausbau der von Herrn Berndt in Aussicht genommenen Zentrale unterstützen sollten. Herr Landrat von Krosigk führte weiter aus: Als vor einiger Zeit Herrn Berndt ihn gebeten habe, seine Ansicht über den Ausbau der von ihm gegründeten Zentrale zu sagen, habe er lediglich seine persönliche Ansicht dahin geäußert, daß das Unternehmen im Interesse der Landwirtschaft des Saalkreises mit Freuden zu begrüßen sei. Die von Herrn Berndt mit den betreffenden Interessenten abgeschlossenen Verträge seien seinerzeit vom Kreisausschuß nicht genehmigt worden, weil die Verträge die Interessen der betreffenden Landgemeinden nicht genügend wahrgenommen hätten. Die dann neuerdings abgeschlossenen veränderten Verträge lägen augenblicklich der Gutheißung des Kreisausschusses vor, diese sei aber noch nicht erfolgt. Schon vor etwa zwei Jahren haben sich der Kreisausschuß und der Kreistag mit der Frage der Gründung von Ueberlandzentralen beschäftigt, damals aber habe man beschlossen, zunächst noch eine abwartende Stellung einzunehmen, da noch nicht genügende Erfahrungen über solche Unternehmungen vorlägen. Der Kreisausschuß würde aber jetzt auch gern wieder dieser Frage näher treten, ihn selbst interessiere die Frage der Gründung von Ueberlandzentralen sehr, und er würde für die Förderungen dieser Interessen der Landwirtschaft eintreten.

Herr Rittergutspächter Hauptmann Rehfeld (Wörmlitz) sprach dem Herrn Landrat und dem Herrn Oekonomierat Dr. Rabe den Dank dafür aus, daß sie sich dieser für die gesamte Landwirtschaft so wichtigen Frage so warm annähmen. Auch ihm schiene die Beteiligung der Stadt Halle an einer großen Zentrale in diesem Falle als ideal; jedenfalls solle man mit Einzelgründungen sehr vorsichtig sein und sich nicht die Hände binden. Nur durch eine wirklich große Zentrale lasse sich das Haupterfordernis erreichen: billige und gute Kraft.

In der weiteren Debatte, an der sich u. a. auch noch der Vorsitzende Herr Oekonomierat Wesche, Herr Gutsbesitzer Walter (Kleinkugel) beteiligten, wurde festgestellt, daß es nicht einmal notwendig sei, sich auf die geographischen Grenzen des Saalkreises zu beschränken, man könne z. B. auch noch Teile von Delitzsch u. a. hineinziehen. Herr Vietze sagte in seinem Schlußwort noch, daß es nicht auf die Höhe der Preise zunächst ankomme, sondern auf die Garantien, die das neue Werk biete, es müsse vor allem alle Anforderungen erfüllen, die auf einmal in irgend einer Stunde an die elektrische Kraft gestellt werden könnte. Schließlich wurde auf Vorschlag des Herrn Oekonomierat Dr. Rabe folgende Resolution einstimmig angenommen:

Der Landwirtschaftliche Bauernverein des Saalkreises erkennt die große Bedeutung der Einführung der Elektrizität für die Landwirtschaft im Saalkreise an. Er hält es aber für zweckmäßig, um Zersplitterung zu verhüten, daß man gemeinschaftlich vorgeht, und beschließt daher, den Kreisausschuß zu bitten, im Interesse der Gesamtheit die allgemeinen Unterlagen für die Errichtung eines Elektrizitätswerkes für den Saalkreis zu beschaffen und bei dem Kreistag die entsprechenden Mittel zu den Vorarbeiten zu beantragen.

Zum dritten Punkt der Tagesordnung: Der Zweck der Grundwasserstandsbeobachtungen und deren Durchführung berichtet Herr Professor Dr. H. C. Müller, daß die Kontrollstation der Landwirtschaftskammer beauftragt worden sei, den Grundwasserstand in den Gemeinden zu beobachten, in denen durch gewerbliche und industrielle Betriebe, sowie durch Bergbau Wasserentzug zu gewärtigen ist. Es sei notwendig, möglichst frühzeitig diese Beobachtungen in Angriff zu nehmen, um im Falle des Wasserentzuges zuverlässiges Beweismaterial zu besitzen. Bisher sei (in fünf Kreisen) sieben Gemeinden das Wasser gänzlich entzogen und bei drei Gemeinden seien bedeutende Grundwassersenkungen eingetreten. Der Herr Referent besprach eingehend die periodischen Schwankungen des Grundwasserstandes und deren Abhängigkeit von meteorologischen und klimatologischen Einflüssen, ferner die Schäden, die der Wasserentzug im Gefolge hat, insbesondere die Verschlechterung der Beschaffenheit des Wassers und die Entwertung von Ackern und Wiesen. Er hob die verschiedenen Betriebe hervor, die Anlaß geben können zu Senkungen des Grundwasserstandes, sowie die Methoden, die zu deren Nachweis in Anwendung kommen müssen. Es seien dies Messungen an Quellen, Pegelmessungen der Wasserläufe, Wasserstandsmessungen in besonderen Beobachtungsbrunnen u. a. m. Seitens der Kontrollstation seien in fünf Kreisen des Regierungsbezirks Merseburg die Wasserauffschlüsse in 39 Gemeinden vermessen und dort über 50 Beobachtungsbrunnen eingerichtet worden. Der Herr Redner teilte mit, daß der Kontrollstation eine kulturtechnische Abteilung angegliedert wurde, die außer den besprochenen Arbeiten auch noch der Beratung der Landwirte in allen kulturtechnischen Fragen dienen soll.

Darauf hielt über die für den Saalkreis zum Massenanbau zu empfehlenden Obstsorten und die Bekämpfung der wichtigsten Obstbaumschädiger Herr Direktor J. Müller vom Provinzial-Obstgarten Diemitz-Halle einen interessanten Vortrag, unterstützt von zahlreichen ausgestellten Obstsorten, von Obsttafeln und Bildern der Obstbaumschädiger usw. Von den Obstsorten kämen in Betracht unter den Aepfeln als anspruchslos: Landsberger, Baumann, Boskoop, Danziger Kant, Großer französischer Kardinal. Bedingt anzubauen seien: Canada (Krebse-Färbung), Kaiser, Goldparmäne (nicht zu trocken und zu dürftig), Cox (der nährstoffreichen Boden verlangt), schließlich Bellefleur, Ananas, Calvill, Adersleber, Lord Grosvenor. Von den Birnen seien als anspruchslos zu nennen: Muskateller, Bose, Gute Louise, William, Pastorenbirne; bedingt anzubauen: Diel (verlangt Wärme), Napoleon (abständig), Poiseon (schlecht verkäuflich), Hardenpont.

Fragt man nach den Schutzmitteln des Obstbaues, so kommen in Betracht: Richtige Baumpflege und das Auslichten der Bäume, Abkratzen und Vernichten der Rinde, Madenfallen, Anbringen von Leimringen, Vogelschutz, Spritzen und Anstreichen der Bäume. Mehr als Polizeivorschriften wird hier gemeinsames Kämpfen und Aufklären nützen.

Von den Anstreich- und den Spritzmitteln sind zu nennen: Fett, Spiritus und Petroleum, Kupferkalk, Gnaspin, Karbolineum, Arsenpräparate und Schwefelkalium.

Bei den Obstbaumschädigern sind zwei Klassen zu unterscheiden: 1. Tierische und zwar die Laus fressenden: Ringel, Schwamm, Goldafter, Frostspanner und Gespinstmotte; zu den Obst fressenden: die Made; Blätter und Holz werden befallen von Läusen, hauptsächlich Blatt- und Blutlaus. Die zweite Klasse ist die der Pilze: Bakterienbrand, Monilia, Fusicladium.

Nachdem der Herr Vorsitzende den Herren Referenten und den Teilnehmern der Diskussionen seinen besten Dank abgestattet hatte, wurde die Versammlung geschlossen. Die Mehrzahl der Teilnehmer vereinigte sich noch zu einem gemeinsamen Mittagessen im Evangelischen Vereinshause.

Aus Nah und Fern.

Feuer in Potsdamer Stadtschloß. Donnerstag abend kurz vor 6 Uhr entstand infolge Undichtigkeit eines Rauchabzugrohres im Stadtschloß Feuer. Auf den Alarm „Großfeuer" rückte die städtische und kurz darauf die freiwillige Feuerwehr an. Das Feuer ergriff die Dachkonstruktion des Schlosses. Der Kronprinz, welcher zurzeit das Schloß bewohnt, beteiligte sich persönlich an der Löschung des Feuers, die gegen 7¼ Uhr beendet war.

Durch einen Bergrutsch wurden Donnerstag vormittag dreißig Gebäude des Dorfes Pra bei San Lucano zerstört. 27 Personen sollen getötet, 9 verwundet worden sein.

350 Menschen ertrunken. Nach einer Meldung aus Tokio strandeten am Mittwoch infolge eines Taifuns in der Kawatfu-Bay 35 Fischerboote; 350 Fischer sollen den Tod gefunden haben.

Das Befinden des Papstes. Der Papst ist vollkommen wieder hergestellt.

Wegen dichten Nebels konnten am Donnerstag die abreisefertigen Schiffe von Duisburg nicht auslaufen. Die Kohlenverladung mußte ausgesetzt werden.

Den Dieben, die in Charlottenburg unter der Marke von Gasarbeitern für 36 000 Mk. Juwelen und Goldsachen stahlen, ist die Kriminalpolizei auf die Spur gekommen. Es handelt sich um die Rohrleger Schulz und Schmidt.

Letzte Telegramme.

Die Waffendiebstähle in Erfurt.

Erfurt, 3. Dez. Wegen Waffendiebstahls in der Königlichen Gewehrfabrik sind bis jetzt sieben Personen verhaftet worden. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Keine Mobilmachung!

Wien, 3. Dez. Nach Information an maßgebender Stelle sind die heute verbreiteten Mobilisierungsgerüchte vollständig unwahr. Richtig ist nur, daß aus verschiedenen Teilen der Monarchie Truppentransporte nach Bosnien und der Herzegowina stattfinden. Sie erstrecken sich nur auf die Verwendung der Ersatzreservisten des ersten Jahrganges, die Ende November nicht entlassen wurden, zur Komplettierung und Erhöhung der in Bosnien stationierten Truppen.

Prag, 3. Dez. Das hier garnisonierende 75. Infanterie-Regiment ist heute nachmittag in zwei Extrazügen nach Bosnien abgegangen. Es verlautet, morgen solle die gesamte Garnison bis auf einige Bataillone nach Bosnien abgehen.

Franzosen und Tschechen.

Paris, 3. Dez. Französische Rechtshörer und zahlreiche Rechtsanwälte richteten an die zurzeit hier weilende Abordnung des Prager Stadtrats eine Zuschrift, in der es heißt: Die französische Hochschuljugend nimmt mit lebhafter Sympathie an den Bestrebungen des tapferen kleinen tschechischen Volkes teil, das mit solcher Entschlossenheit gegen die alldeutsche Hydra kämpft. Die französischen Herzen werden es nie vergessen, daß 1870, als ganz Europa vor dem preußischen Sieger verstummte, die Tschechen allein gewagt haben, ihre Stimme zugunsten unseres verstümmelten Vaterlandes zu erheben.

Die Revision des englischen Oberhauses.

London, 4. Dez. Die Kommission des Oberhauses, die zur Beratung über eine Revision des Oberhauses eingesetzt war, empfiehlt in ihrem Bericht, daß der Besitz der Peerswürde nicht länger zu einem Sitz im Oberhause berechtigen soll. Die Kommission schlägt vor, daß die erblichen Peers in Zukunft 200 Peers wählen sollen, die für die Dauer einer Parlamentssession sie vertreten sollen. Des weiteren sollen zu einem Sitz im Oberhause berechtigt sein diejenigen Peers, welche die höchsten Aemter in der Heimat innegehabt haben oder Gouverneure von Kolonien gewesen sind, ferner Peers, die zehn Jahre dem Unterhause angehört oder den Rang eines Vizeadmirals bezw. Generalleutnants erreicht haben, solange sie aktiv sind. Ebenso wird die Schaffung von Peers auf Lebenszeit ohne Wahl bis zur Zahl von 40 empfohlen. Die Parteien sollen im Oberhause offiziell vertreten sein.

Börsen- und Handelsteil.

W. **Wollauktion in London,** Donnerstag, 3. Dezember. Anhaltend fest, Preise einzelner Sorten leicht anziehend bei guter Nachfrage.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

— **Magdeburg,** 3. Dezbr. Getreide und Futtermittel (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen besser, englischer gut 200 bis 205 M., mittel —,— M., gering bis —,— M., do Sommer- gut —,— M., mittel —,— bis — M., do. Kolben Sommer- gut 216—222 M. do. Rauhgut 198—202 M., do. ausländischer gut —,— M. Roggen uob., inländ. gut 164 bis 166 M., feinster über Notiz, Gerste schwach, hiesige Chevaliergerste gut 190—197 M., mittel —,— M., feinste über Notiz, hiesige Landgerste gut 180 bis 188 M., mittel —,— M., ausländische Futtergerste unv., gut 136—139 M; feinste über Notiz. Hafer unv., inländischer gut 169 bis 174 M. Mais ruhig, runder gut 170—175 M amerikanischer bunter —,— M. Erbsen hiesige Viktoria gut —,— bis —,— M., grüne Folger —,— M.

L. **Hamburg,** 3. Dezbr. Tägliche ausländische Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Weizen: Hardwinter II schwim. 230 M, Okt./Nov. 230 M, Barletta Russo 79/80 kg Sept.-Okt. 231½ M, Febr./März 222½ M, Rosafé 78 kg Sept./Okt. 232 M, Jan./Febr. 225½ M, Ulka 9 Pud 20 abgelad. 225½ M. — Futtergerste: Südruss. 60/61 kg schwim. 128¾ M, Dez. 129¾ M, Jan. 131 M, Febr./März 132½ M. — Hafer: Nordruss. 47/48 kg 1 % Jan./April 163½ M, 50/51 kg 1 % Jan./April 166 M, 2 % Jan./April 164½ M. — Mais: La Plata fällig 157 M, schwim. 156 M, Mixed New-York Paketfahrt 156½ M, dreiköpfig ladend 154½ M. Dez. 154 M, Jan./März 153 M, Odessa fällig 157 M, Dez./Jan. 149 M, Donau-Bulg. achtköpfig 155 M.

— **Berlin,** 3. Dezbr. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren an Frühmarkt: Weizen, inländ.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812042-18/fragment/page=0002

207,00—208,00 M. ab Bahn und frei Mühle, Dezember —,— M., Mai 215,00—214,50 M. Roggen, inländischer 166,00—167,00 M. ab Bahn und frei Mühle, Mai —,— bis —,— M. Hafer märk., mecklenb., pomm., preuß., pos. und schles. fein 176 bis 180,00 M., mittel 171,00—175,00 M., gering 165,00—170,00 M. ab Bahn und frei Wagen. Mais, runder 168,00—171,00 M. Bulgaren-Mais —,— M. frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste, mittel und gering 156,00—168,00 M., gute 169,00—184,00 M. russische und Donau leichte 138,00—142,00 M., schwere 143—150 M. ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel 187—192 M. Taubenerbsen 193—199 M. ab Bahn u. frei Wagen. Weizenmehl 00 25,25—28,50 M. Roggenmehl 0 und 1 21,00 bis 23,10 M. Weizenkleie 11,20—12,20 M. Roggenkleie 11,60—12,25 M. — Mittagsbörse: Weizen, inländ. 206,00—208,00 M. ab Bahn, Dezember 210,00—209,50 M., Mai 214,50—214,00 M. Roggen inländ. 166,00—167,00 M. ab Bahn, Andienungsscheine von 1. Dezember 169 u. 168½ M., Dezember 169,25—169,50—169,00 M., Mai 179,25—179,50—179,25 M. Hafer Dezember 162,25—162,75 bis 162,50 M., Mai 167,00—167,25 M. Weizenmehl 00 25,25—28,50 M. Roggenmehl 0 und 1 21,00—23,10 M., Mai 22,50 M. Rüböl Dezember 66,10—66,20 M.

L. Weltmarkt, Berlin, 3. Dezbr. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) Weizen: Berlin, 755 gr., Dezbr. 209,50, Mai 214,00. Newport Red Winter Nr. 2 loko 176,85, Dez. 177,65. Chicago Northern I Spring, Dez. 162,80, Mai 169,70. Liverpool Red Winter Nr. 2, März 175,45. Paris Lieferungsware Dezbr. —,—. Budapest Lieferungsware April 222,45. Odessa Ulfa 9²⁰/₂₀ 3—4⁰/₀. Bes. einschl. Bordospesen loko 169,85. Buenos-Aires Durchschn. Qualität bordfrei —,—. Roggen: Berlin 712 gr. Dezbr. 169,00, Mai 179,25. Odessa 90⁰/₀ einschl. Bordospesen loko 138,50. Hafer: Berlin 450 gr. Dezbr. 162,50, Mai 167,25. Mais: Berlin Lieferungsware Dezbr. —,—. Newyork mixed Dezbr. 116,60. Buenos Aires Durchschn.-Qualität bordfrei —,—.

Spiritus.

— **Hamburg**, 3. Dezember. Spiritus fletig, Dezember 28 G., Dez.-Jan. 28 G., Jan.-Febr. 28 G.

— **Paris**, 3. Dez. Spiritus behauptet, Dez. 37,25, Januar 37,00, Jan.-April 37,75, Mai-Aug. 39,25.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 3. Dezember. Rüböl loko 70,00, Mai 65,00.

— **Hamburg**, 3. Dezember. Rüböl ruhig, loko verzollt 69,00.

— **Amsterdam**, 3. Dezember. Leinöl träge, loko —,—, Januar 22⁸/₈, Jan.-April 22⁸/₈, Mai-August —,—, Sept.-Dezbr. 21⁷/₈.

— **Paris**, 3. Dezember. Rüböl flau, Dez. 78,00, Januar 75,75, Jan.-April 72,50, Mai-August 66,00.

W. Pest, 3. Dezember. Raps per August 14,50 Gd., 14,60 Br.

Zucker.

W. Hamburg, 3. Dez. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88⁰/₀ Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Dezbr. 20,45, per Januar 20,60, per März 20,85, per Mai 21,10, per August 21,40, per September 19,95. Tendenz: behauptet.

W. London, 3. Dez. 96 ⁰/₀ Java-Zucker prompt fletig. 11 fr. 1¼ d. Verk. Rüben-Rohzucker Dezember ruhig, 10 sh. 3¼ d. Wert.

Kaffee.

— **Hamburg**, 3. Dezbr. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos Dezember 29 G., März 28⁸/₄ G., Mai 28¹/₂ G., September 28¹/₂ G. Tendenz: ruhig.

— **Amsterdam**, 3. Dezember. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loko 35.

— **Havre**. 3. Dezember. Kaffee. Good average Santos Dezember 39,00, März 38,25, Mai 38,00, Sept. 38,00. Tendenz: ruhig.

W. Rio de Janeiro, 2. Dezember. Kaffee. Zufuhr 12000 Sack in Rio, 34000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 3. Dezember. Baumwolle, ruhig, aber fletig, Upland middling loko 46½ Pfg.

— **Antwerpen**, 3. Dezbr. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Dezember 5,35 Käufer, Januar 5,27½ Käufer, April 5,22½ bez. Ruhig.

— **Liverpool**, 3. Dezbr. Baumwolle. Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Ruhig. Per Dez. 4,76, Dez.-Jan. 4,75, per Jan.-Febr. 4,75, per Febr.-März 4,74, per März-April 4,73, per April-Mai 4,74, per Mai-Juni 4,74, per Juni-Juli 4,74, per Juli-August 4,73, per August-Septbr. 4,68.

Petroleum.

— **Hamburg**, 3. Dezember. Petroleum geschäftslos, Standard white loko —.

Metalle.

— **Amsterdam**, 3. Dezember. Bancazinn fest, loko 81¹/₂.

— **London**, 3. Dez. Silber 22¹/₄ Lstrl., Chili-Kupfer 62¹/₄ Lstrl., per 3 Monate 63¹/₄ Lstrl., Blei, span., 13⁷/₁₆ Lstrl., engl. 13¹/₄ Lstrl., Zinn 134¹/₂ Lstrl., Zink 21⁹/₈ Lstrl.

— **Glasgow**, 3. Dez. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 48 sh. 7 d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Halle**, 3. Dezember. (Bericht der Schlachtvieh-Versicherung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S. (e. G. m. b. H.). Tatsächlich erzielte Lebendgewichtspreise auf Grund der in der Zeit vom 23.—28. November 1908 eingegangenen Versicherungen.

Ochsen: Kl. Ia —; Ib —; IIa 5jähr., 1660 Pfd., 38 M., 1 Verk.; IIb —; IIIa —; IIIb —.

Bullen: Kl. Ia —; Ib 3—2jähr., 1550—1260 Pfd., 40 bis 39 M., 4 Verk.*; IIa 2jähr., 1250 Pfd., 38 M., 1 Verk.*; IIb —; IIIa —; IIIb —.

Kühe: Kl. Ia —; Ib 6—5jähr., 1340—1120 Pfd., 36 M., 6 Verk.*; IIa 9—4jähr., 1340—1068 Pfd., 35—34 M., 7 Verk.*; IIb 9—5jähr., 1340—1040 Pfd., 33—32 M., 10 Verk.*; IIIa 8—5jähr., 1220—1010 Pfd., 31—30 M., 3 Verk.; IIIb —.

Schweine (ohne Qualitätsbezeichnung): 356—230 Pfd., 54 M., 6 Verk.*; 335—245 Pfd., 53 M., 12 Verk.*; 360—240 Pfd., 52 M., 18 Verk.*; 307—272 Pfd., 51 M., 12 Verk.*; 261—172 Pfd., 50 M., 15 Verk.*; 260 Pfd., 49 M., 1 Verk.*, 393 Pfd., 48 M., 3 Verk.*; 490 Pfd., 47 M., 1 Verk.* — Durchschnittspreis: 51,44 M. per Zentner. — *Nicht Eingeltiere, sondern Ver aufsgruppen.

Landw. Wochenschrift)

— **Leipzig**, 3. Dezbr. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig. Auftrieb: 148 Rinder, und zwar 28 Ochsen 12 Kalben, 63 Kühe, 45 Bullen; 689 Kälber, 216 Stück Schafvieh, 2326 Schweine, und zwar nur deutsche; auf 3379 Tiere. Preise: Ochsen: I. —, II. 75, III. 67, IV. —. Kälber für 50 kg Schlachtgewicht. Kalben und Kühe: I. —, II. 70, III. 63, IV. 55, V. 45. Bullen für 50 kg Schlachtgew. Bullen: I. 68, II. 63, III. 58 M für 50 kg Schlachtgew. Kälber: I. 53, II. 48, III. 38, IV. — M. für 50 kg Lebendgew. Schafe: I. 49, II. 37, III. 35 M für 50 kg Lebendgew. Schweine: I. 69, II. 65, III. 60, IV 60 M für 50 kg Schlachtgew. Verkauft: 118 Rinder, und zwar: 16 Ochsen, 10 Kalben 53 Kühe, 39 Bullen; 689 Kälber, 140 Schafe, 2071 Schweine. Geschäftsgang: Rinder sehr langsam, Kälber mittelmäßig, Schafe langsam, Schweine langsam

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. New-York, 3. Dezbr. Roter Winter-Weizen loko 114¹/₄, per Dez. 114⁵/₈, per Mai 116, per Juli —,—, per Sept. —,—. Mais per Sept. 70¹/₈, per Dez. 70⁵/₈, per Mai 70⁵/₈. Mehl 4,05. Getreidefracht nach Liverpool 2.

W. Chicago, 3. Dezember. Weizen per Dez. 105⁵/₈, per Mai 110⁵/₈. Mais per Mai 63¹/₈.

W. New-York, 3. Dezember. Petroleum Standard white in New-York 8,50, do. in Philadelphia 8,45, do. in Refined Cases 10,90, do. Credit Balances at Oil City 178.

W. New-York, 3. Dezbr. Schmalz Westernsteam 9,60, Rohe und Brothers 9,90.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebauschlaben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Arthur Bierbach; Schlußredaktion: Al. Berwecke, sämtlich in Halle a. S.

22. Ziehung 5. Klasse 219. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 3. Dezember 1908, vormittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

34 751 82 866 **1181** 584 415 78 562 24 [1000] 631 869 [1000] 86 2008 807 605 55 960 987 [500] **3188** 929 476 [1000] 616 4103 33 949 044 13 85 830 739 50 **5261** 367 429 796 948 **6230** 763 834 **7311** 407 83 693 704 34 944 8043 434 83 65 885 741 90 945 **9992** 93 97 201 111 82 913 [3000]

10007 281 816 79 900 [500] 408 859 780 814 91 904 **11225** 890 758 **12084** 152 80 260 434 [1000] 909 **13901** 30 667 97 919 46 **14007** 102 266 [500] 364 94 432 48 538 653 860 [500] 906 **15175** 201 536 90 446 613 745 60 822 76 **16062** 205 88 748 81 [500] **17299** 611 735 50 83 804 **18962** 114 88 83 553 447 81 [500] 906 860 **19065** 91 114 906 84 739 940 91

20304 36 489 518 587 98 60 710 320 [500] **21908** 257 92 773 [3000] 23375 871 [500] 437 697 785 805 [1000] 951 [1000] **24106** 235 98 [1000] 868 86 405 511 690 738 71 76 **25078** [3000] 111 358 437 840 960 [500] **26059** 144 567 784 [500] 940 [1000] **27012** 188 [3000] 274 92 436 653 710 [1000] 83 **28067** 212 427 51 87 568 [1000] 758 618 28 816 **29048** 260 528 539 48 778 [1000] 819 920 88

30290 [1000] 847 483 688 884 90 [1000] **31003** 115 275 [500] 304 [500] 86 405 39 97 572 790 [500] 844 990 **32218** 847 [1000] 417 56 659 94 756 85 895 [500] **33039** 89 98 136 98 249 608 **34481** 221 71 231 439 62 787 88 893 970 **35008** 64 163 258 38 505 48 638 72 85 917 88 **36004** 325 400 33 64 759 81 **37040** 84 214 402 [500] 611 782 [500] 838 **38028** 141 740 70 947 **39118** 302 [500]

40005 56 187 227 [500] 581 792 [500] 926 51 **41237** 383 84 904 **42871** 544 48 674 703 865 **43071** 266 413 [3000] 527 616 980 94 **44146** 288 322 437 573 [1000] 85 642 708 801 93 **45000** 249 [500] 306 54 417 652 **46218** [1000] 261 437 740 **47163** 73 811 89 419 551 **48071** 217 65 480 527 962 960 **49022** 587 697

50000 46 71 [8000] 437 67 [500] 544 82 91 813 [3000] 941 [3000] **51111** 68 [1000] 226 313 732 **52034** [1000] 56 76 251 [500] 74 327 76 637 886 **53242** 73 703 3 71 833 930 79 **54028** 64 [500] 234 76 544 887 977 **55016** 447 783 857 [1000] 934 [1000] 86 **56038** 157 [3000] 178 399 [3000] 350 475 517 [500] 43 633 782 **57340** 47 753 812 **58156** [500] 66 779 87 847 **59179** 221 78 489 503 701 [1000] 82 87 835 908

60108 41 271 357 83 488 60 750 938 **61088** 159 399 462 [1000] 697 [3000] 763 806 66 **62073** 355 708 966 **63069** 144 [500] 385 42 885 **64081** 230 363 699 704 95 97 945 60 **65045** 372 594 865 **66028** 251 [1000] 720 925 **67328** 676 796 **68771** 508 15 811 **69062** [500] 69 127 50 80 [1000] 21 518 98

70084 119 285 311 704 87 856 **71010** 150 69 298 385 76 [500] 436 555 92 693 722 28 989 64 **72011** 188 277 93 328 978 94 **73173** 381 419 521 753 865 954 **74247** 375 [500] 456 571 716 827 46 **75113** 208 63 343 47 [500] 470 541 548 92 772 854 **76007** 595 618 49 710 955 **77014** 54 60 [500] 119 [1000] 443 [1000] 904 **78041** 300 [3000] 91 **79067** 314 [500]

80459 77 561 647 831 **81092** 108 263 70 83 430 545 96 924 97 **82088** 118 [1000] 836 [3000] 168 906 51 **83213** 804 560 708 11 821 975 [500] **84073** 133 233 440 786 **85010** [1000] 114 305 411 506 770 804 **86080** 84 307 315 436 522 750 63 76 813 88 **87129** 223 47 [500] 625 75 701 69 812 973 [500] **88428** 867 77 920 **89194** 223 543 939 [3000]

90123 255 455 655 769 72 [500] **91074** 407 16 42 623 62 866 978 **92091** 234 497 44 99 979 **93010** 266 310 434 693 751 811 31 41 90 **94542** 46 [1000] 722 37 46 53 65 807 10 17 85 **95306** 434 648 781 83 92 **96243** [500] 881 934 **97029** 32 48 49 74 149 548 [1000] 613 739 [3000] 76 822 963 91 **98057** 133 526 658 720 44 920 **99022** [5000] 90 219 [500] 443 630 917 45 [1000]

100025 291 463 505 90 [500] 939 **101450** 549 [1000] 57 624 778 938 [500] **102037** 357 70 466 75 646 765 747 826 **103097** 159 [500] 328 506 76 609 830 **104162** [500] 70 492 [500] 667 813 **105077** 252 521 954 **106032** [1000] 70 379 84 840 72 **107988** 188 664 **108015** [500] 141 42

110011 508 610 738 915 29 **111179** 224 50 [1000] 643 726 **112106** [5000] 202 75 354 506 616 707 915 **113071** 269 446 560 **114211** 15 93 361 74 864 **115685** 171 356 430 607 34 74 717 358 **116048** 360 408 [500] 72 47 75 [500] 581 627 917 31 63 **117123** 87 [1000] 251 351 657 51 516 **118131** 58 377 517 700 97 **119045** 138 329 424 500 [3000] 98 741 808 907 74

120017 65 77 128 [1000] 491 838 [500] 926 **121011** 154 322 437 [1000] 146 858 82 **122028** 190 215 872 473 602 859 63 71 **123104** 441 654 **124103** 260 76 [1000] 503 75 886 991 **125199** 222 331 471 625 941 55 **126197** 206 302 407 666 70 **127068** 205 37 69 88 89 178 851 **128120** 55 800 **129008** 211 542 60 680 724

130131 [500] 216 528 83 656 734 939 **131226** 62 80 88 459 766 919 68 67 **132060** 307 83 612 792 878 971 **133085** 111 74 79 338 [3000] 745 55 12 923 **134030** 304 407 698 820 [500] **135042** [500] 97 120 89 240 397 409 [500] 32 638 83 800 708 840 940 **136104** 218 [500] 80 [1000] 794 831 968 **137007** 103 246 [1000] 82 881 89 **138135** 59 87 325 860 434 660 724 **139051** 185 345 [5000] 96 560 631 95 767 872

22. Ziehung 5. Klasse 219. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 3. Dezember 1908, nachmittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

206 417 512 617 71 786 821 936 **1030** 36 [3000] 62 63 132 [1000] 93 263 71 [1000] 310 596 747 71 881 [2000] 96 237 74 [3000] 325 95 655 976 **3180** 211 486 **4033** 426 716 17 87 824 88 **5048** 91 267 718 25 907 64 **6037** [1000] 362 64 421 80 502 **7027** 54 278 418 603 759 [500] **8119** 284 323 45 544 743 834 89 **9190** 379 621 751 72 930 43

10066 167 244 557 87 **11018** 200 313 595 883 **12079** 963 **13148** 233 413 [1000] 40 42 69 916 80 **14609** 68 861 984 **15224** 41 [3000] 63 67 633 726 855 **16113** 470 [1000] 521 757 [1000] **17057** 180 209 314 554 63 82 711 955 **18037** 99 645 167 887 **19016** 88 [500] 247 529 50 [1000] 645

20063 237 413 24 [1000] 511 65 671 769 869 [500] 29 908 22 [500] **21063** 207 68 321 442 641 811 99 **22119** 64 276 322 73 [500] 664 751 946 **23129** 92 [1000] 288 318 492 866 953 **24014** 256 [500] 86 491 851 937 43 **25246** 54 439 500 16 22 660 79 515 321 11 92 **26297** 324 **27189** 255 337 68 635 97 847 934 **28042** 54 262 503 [1000] 294 441 539 63 837 70 903 15 **29161** 223 [3000] 52 550 **30390** 121 292 368 461 **31066** 92 194 [1000] 261 [500] 535 **32014** 214 64 300 888 912 **33250** 72 [500] 363 667 853 [500] 967 94 **34736** [500] 217 35 [500] 939 [500] 630 727 921 **35276** 303 71 681 787 [1000] 846 [30 000] 910 **39102** 203 313 535 601 676

40197 602 [1000] 823 995 **41010** 38 131 428 62 522 628 **42004** 153 66 378 [500] 322 89 590 875 **43149** 353 94 400 660 748 851 940 **44059** 521 43 **45153** 83 323 24 452 511 58 [1000] **46196** 215 424 963 **47007** 813 16 973 [500] **48069** 105 [1000] 663 736 919 **49010** 15 189 96 223 471 638 99 281 880 [500] 978

50059 143 271 [500] 327 411 515 645 727 900 **51332** 411 [1000] 838 43 55 922 **52242** 66 372 402 [1000] 135 **53415** 716 **54001** 3 18 80 448 66 532 792 880 **55038** 266 85 831 405 35 500 [500] 603 745 [500] **56018** 128 93 556 620 79 882 951 [1000] 87 **57344** 561 87 703 817 [3000] 943 86 **58884** 406 22 72 612 791 982 **59048** [1000] 90 131 208 29 383 551 675 [500] 848

60163 249 314 558 859 **61005** 218 [1000] 413 528 [1000] 39 839 947 **62658** 76 208 63 358 724 967 **63058** 277 322 47 66 409 597 601 **64374** 808 23 [3000] 37 [500] 817 27 910 **65039** 326 408 585 754 863 914 89 **66094** 188 331 885 **67001** 301 495 568 893 547 52 **68048** 89 137 567 601 31 **69096** 170 327 46 423 622 81 704 863 884

70088 185 793 917 22 95 **71091** 143 52 [3000] 63 270 357 497 [1000] 840 41 61 91 925 **72041** [500] 139 413 630 721 [500] **73206** 32 45 580 858 **74037** 149 66 443 63 82 517 21 28 603 5 50 90 883 928 **75332** 482 [1000] 582 836 **76124** 69 589 647 [1000] 841 965 **77035** 277 350 71 457 [500] 518 55 89 766 [1000] 944 92 **78036** 44 91 [500] 195 322 38 401 569 43 855 **79054** 349 58 89 434 581 834 97 986 [500]

80000 15 [500] 254 350 941 **81125** 69 76 84 424 [500] 815 87 **82030** 291 831 434 63 620 154 77 82 840 **83030** 76 [1000] 54 97 96 231 45 94 542 668 828 858 76 [500] 94 **84142** [500] 58 292 449 71 827 45 [1000] **85047** 353 837 856 **86289** 214 24 437 [1000] 511 86 975 [3000] **87176** 384 [1000] 783 **88152** 93 318 [1000] 69 420 63 500 604 64 98 701 **89162** 216 35 316 491 521 62 661 751 812 [500] 987

90032 122 493 [1000] 667 706 835 994 **91027** 145 296 330 410 940 [3000] 92249 303 592 807 11 [3000] 928 **93064** 184 287 800 **94188** 603 827 984 **95249** 99 498 523 638 708 14 34 38 892 **96141** 493 95 743 64 87 900 **97121** 218 562 64 616 828 [1000] 93 [500] 239 360 603 703 **99018** 37 43 66 86 [3000] 123 53 [1000] 271 321 59 674 733

100183 527 [500] 635 [500] 79 714 886 **101064** 119 57 86 423 [3000] 626 710 [500] 896 910 **102033** 66 76 [1000] 193 254 76 311 45 89 409 84 755 **103032** 341 86 603 763 802 [1000] **104292** 442 659 **105109** 370 578 775 804 964 **106143** 62 204 18 570 78 767 **107081** 100 58 827 **108444** [500] 65 672 84 855 [500] 924 56 **109135** 603 94 [1000] 701 18 [3000] 886 [3000]

110173 75 90 96 203 23 785 842 948 55 **111035** 74 393 533 92 700 [3000] 75 [500] 866 12 36 **112046** 267 466 97 565 856 60 **113039** 72 75 89 324 77 544 **114251** 406 [500] 625 49 743 50 954 [500] **115164** 212 538 507 25 679 **116065** [500] 167 354 83 442 [3000] **117053** 302 543 57 [3000] 25 860 998 **118525** 988 **119005** 111 [3000] 300 11 518 [1000] 868

120206 582 [1000] 416 67 72 513 87 [1000] 58 609 51 710 **121146** 359 519 [500] 614 [60000] 70 739 841 917 18 **122121** 210 416 32 65 505 12 71 795 758 68 839 [1000] 953 **123037** 206 13 43 49 92 312 493 643 977 **124418** [5000] 45 68 632 62 [3000] 754 **125004** 15 303 730 910 **126138** 203 413 [500] 564 834 [1000] 90 940 [500] **127032** 51 561 644 722 [500] 70 88 **128086** 132 [500] 249 58 439 89 802 947 [3000] **129080** 99 219 854 55 [1000] 433 26 630 78 549

130085 156 61 93 472 675 778 890 **131032** 52 101 251 56 388 942 **132151** 589 620 44 **133084** 127 306 490 [1000] 92 95 591 682 706 91 867 960 **134058** 115 89 886 [500] 531 606 724 [3000] 27 80 814 69 70 **135083** [1000] 135 80 237 444 635 821 927 [3000] **136018** 22 292 [500] 409 840 **137054** 65 156 436 91 [500] 536 758 868 **138063** 347 42 492 611 37 772 **139127** [1000] 307 16 [3000] 54 [1000] 422 995

140110 59 270 [3000] 76 481 558 801 [1000] 911 81 56 **141230** 89 472 **142038** 86 343 [500] 440 43 67 686 955 **143115** 69 434 [3000] 478 922 **144018** 58 174 276 353 425 914 54 **145114** 302 435 696 984 **146624** 748 843 **147171** 73 660 704 893 **148114** 53 304 49 475 [3000] 542 743 70 819 **149111** [3000] 215 40 88 313 444 845

150093 [500] 57 190 536 615 746 57 **151289** 833 533 77 39 43 **152156** 222 89 **153178** [500] 263 437 46 [3000] 545 [1000] 694 986 [500] **154189** 210 337 [500] 480 519 605 [500] 753 **155063** 273 344 422 502 [1000] 913 Bes. einschl. Bordospesen loko 169,85. Buenos-Aires Durchschn. Qualität bordfrei —,—. Roggen: Berlin 712 gr. Dezbr. 169,00, Mai 179,25. Odessa 90⁰/₀ einschl. Bordospesen loko 138,50. Hafer: Berlin 450 gr. Dezbr. 162,50, Mai 167,25. Mais: Berlin Lieferungsware Dezbr. —,—. Newyork mixed Dezbr. 116,60. Buenos Aires Durchschn.-Qualität bordfrei —,—.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Magdeburg**, 3. Dezember. Prima Kartoffelmehl und -Stärke prompte Lieferung in Mengen von 10000 kg Parität frei Magdeburg, netto Kasse. Preis: 19,75—20,25 Mk. Die Handelskammer.

— **Berlin**, 3. Dez. Kartoffelstärke 19,75—20,25 Mk., Kartoffelmehl 19,75—20,25 Mk., feuchte Stärke 10,80 Mk.

Spiritus.

— **Hamburg**, 3. Dezember. Spiritus fletig, Dezember 28 G., Dez.-Jan. 28 G., Jan.-Febr. 28 G.

— **Paris**, 3. Dez. Spiritus behauptet, Dez. 37,25, Januar 37,00, Jan.-April 37,75, Mai-Aug. 39,25.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 3. Dezember. Rüböl loko 70,00, Mai 65,00.

— **Hamburg**, 3. Dezember. Rüböl ruhig, loko verzollt 69,00.

— **Amsterdam**, 3. Dezember. Leinöl träge, loko —,—, Januar 22⁸/₈, Jan.-April 22⁸/₈, Mai-August —,—, Sept.-Dezbr. 21⁷/₈.

— **Paris**, 3. Dezember. Rüböl flau, Dez. 78,00, Januar 75,75, Jan.-April 72,50, Mai-August 66,00.

W. Pest, 3. Dezember. Raps per August 14,50 Gd., 14,60 Br.

Zucker.

W. Hamburg, 3. Dez. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88⁰/₀ Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Dezbr. 20,45, per Januar 20,60, per März 20,85, per Mai 21,10, per August 21,40, per September 19,95. Tendenz: behauptet.

W. London, 3. Dez. 96 ⁰/₀ Java-Zucker prompt fletig. 11 fr. 1¼ d. Verk. Rüben-Rohzucker Dezember ruhig, 10 sh. 3¼ d. Wert.

Kaffee.

— **Hamburg**, 3. Dezbr. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos Dezember 29 G., März 28⁸/₄ G., Mai 28¹/₂ G., September 28¹/₂ G. Tendenz: ruhig.

— **Amsterdam**, 3. Dezember. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loko 35.

— **Havre**. 3. Dezember. Kaffee. Good average Santos Dezember 39,00, März 38,25, Mai 38,00, Sept. 38,00. Tendenz: ruhig.

W. Rio de Janeiro, 2. Dezember. Kaffee. Zufuhr 12000 Sack in Rio, 34000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 3. Dezember. Baumwolle, ruhig, aber fletig, Upland middling loko 46½ Pfg.

— **Antwerpen**, 3. Dezbr. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Dezember 5,35 Käufer, Januar 5,27½ Käufer, April 5,22½ bez. Ruhig.

— **Liverpool**, 3. Dezbr. Baumwolle. Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Ruhig. Per Dez. 4,76, Dez.-Jan. 4,75, per Jan.-Febr. 4,75, per Febr.-März 4,74, per März-April 4,73, per April-Mai 4,74, per Mai-Juni 4,74, per Juni-Juli 4,74, per Juli-August 4,73, per August-Septbr. 4,68.

Petroleum.

— **Hamburg**, 3. Dezember. Petroleum geschäftslos, Standard white loko —.

Metalle.

— **Amsterdam**, 3. Dezember. Bancazinn fest, loko 81¹/₂.

— **London**, 3. Dez. Silber 22¹/₄ Lstrl., Chili-Kupfer 62¹/₄ Lstrl., per 3 Monate 63¹/₄ Lstrl., Blei, span., 13⁷/₁₆ Lstrl., engl. 13¹/₄ Lstrl., Zinn 134¹/₂ Lstrl., Zink 21⁹/₈ Lstrl.

— **Glasgow**, 3. Dez. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 48 sh. 7 d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Halle**, 3. Dezember. (Bericht der Schlachtvieh-Versicherung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S. (e. G. m. b. H.). Tatsächlich erzielte Lebendgewichtspreise auf Grund der in der Zeit vom 23.—28. November 1908 eingegangenen Versicherungen.

Ochsen: Kl. Ia —; Ib —; IIa 5jähr., 1660 Pfd., 38 M., 1 Verk.; IIb —; IIIa —; IIIb —.

Bullen: Kl. Ia —; Ib 3—2jähr., 1550—1260 Pfd., 40 bis 39 M., 4 Verk.*; IIa 2jähr., 1250 Pfd., 38 M., 1 Verk.*; IIb —; IIIa —; IIIb —.

Kühe: Kl. Ia —; Ib 6—5jähr., 1340—1120 Pfd., 36 M., 6 Verk.*; IIa 9—4jähr., 1340—1068 Pfd., 35—34 M., 7 Verk.*; IIb 9—5jähr., 1340—1040 Pfd., 33—32 M., 10 Verk.*; IIIa 8—5jähr., 1220—1010 Pfd., 31—30 M., 3 Verk.; IIIb —.

Schweine (ohne Qualitätsbezeichnung): 356—230 Pfd., 54 M., 6 Verk.*; 335—245 Pfd., 53 M., 12 Verk.*; 360—240 Pfd., 52 M., 18 Verk.*; 307—272 Pfd., 51 M., 12 Verk.*; 261—172 Pfd., 50 M., 15 Verk.*; 260 Pfd., 49 M., 1 Verk.*, 393 Pfd., 48 M., 3 Verk.*; 490 Pfd., 47 M., 1 Verk.* — Durchschnittspreis: 51,44 M. per Zentner. — *Nicht Eingeltiere, sondern Ver aufsgruppen.

Landw. Wochenschrift)

— **Leipzig**, 3. Dezbr. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig. Auftrieb: 148 Rinder, und zwar 28 Ochsen 12 Kalben, 63 Kühe, 45 Bullen; 689 Kälber, 216 Stück Schafvieh, 2326 Schweine, und zwar nur deutsche; auf 3379 Tiere. Preise: Ochsen: I. —, II. 75, III. 67, IV. —. Kälber für 50 kg Schlachtgewicht. Kalben und Kühe: I. —, II. 70, III. 63, IV. 55, V. 45 M für 50 kg Schlachtgew. Bullen: I. 68, II. 63, III. 58 M für 50 kg Schlachtgew. Kälber: I. 53, II. 48, III. 38, IV. — M. für 50 kg Lebendgew. Schafe: I. 49, II. 37, III. 35 M für 50 kg Lebendgew. Schweine: I. 69, II. 65, III. 60, IV 60 M für 50 kg Schlachtgew. Verkauft: 118 Rinder, und zwar: 16 Ochsen, 10 Kalben 53 Kühe, 39 Bullen; 689 Kälber, 140 Schafe, 2071 Schweine. Geschäftsgang: Rinder sehr langsam, Kälber mittelmäßig, Schafe langsam, Schweine langsam

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. New-York, 3. Dezbr. Roter Winter-Weizen loko 114¹/₄, per Dez. 114⁵/₈, per Mai 116, per Juli —,—, per Sept. —,—. Mais per Sept. 70¹/₈, per Dez. 70⁵/₈, per Mai 70⁵/₈. Mehl 4,05. Getreidefracht nach Liverpool 2.

W. Chicago, 3. Dezember. Weizen per Dez. 105⁵/₈, per Mai 110⁵/₈. Mais per Mai 63¹/₈.

W. New-York, 3. Dezember. Petroleum Standard white in New-York 8,50, do. in Philadelphia 8,45, do. in Refined Cases 10,90, do. Credit Balances at Oil City 178.

W. New-York, 3. Dezbr. Schmalz Westernsteam 9,60, Rohe und Brothers 9,90.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebauschlaben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Arthur Bierbach; Schlußredaktion: Al. Berwecke, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812042-18/fragment/page=0003
DFG

Berliner Börse, 3. Dez. 1903

Die Rubrik in Quartalsheft gibt die Zinstermine an. Es bedeutet: 1 Jan. | 4 Apr. | 7 Juli | 10 Okt. a 1.1. | 4.1. | 10.1. | 15.3. | 15.6. | 15.12. | quartalsfrei. 1.4. | 1.10. 2 Jan. | 5 Apr. | 8 Juli | 11 Okt. b 1.2. | 5.2. | 11.2. | 15.3. | 15.6. | 15.12. | 1.5. | 1.11. 3 Jan. | 6 Apr. | 9 Juli | 12 Okt. c 1.3. | 7.3. | 15.3. | 15.6. | 15.12. | 15.5. | 1.11. | monatlich. 1.4. | 1.10. 12.5. | 1.11. 1.6. | 1.12. 1.7. | 1.1.

Berechnungsgröße: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85 — 1 fl. südd.: 1,70. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,125. — 1 Rbl.: 2,16. Gold-Pfd.: 3,20. — 1 Pfd. Sterl.: 20,40 M. — 1 Doll.: 4,20 M.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 2⅝%.

Nachdruck verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.				
Dt. Reichs-Schatz-A	4	100.50	3⅜	91.25 b
do. 1. 4. 12	4	100.70	4	98.60
do. 1. 1. 12	4	100.70	B	———
do. 1. 4. 09	4	100.25	D	100.25
Pr. Schatz 12	4	100.00	G	100.00
Dt. Reichs-Anl.	3	94.50	3	94.50
do. do.	4	102.40	B	102.40
do. do.	3	85.10	3	85.10
Dt. Schutzgeb.	4	105.90	4	105.90
Pres. cons. Anl.	4	94.50	4	94.50
do. do.	3	85.80	3	85.80
do. Schatz-A.	4	100.50	4	100.50
do. Stck. A.	4	102.80	4	102.80
Bad. Stck. A. 01	4	101.50	b	101.50
do. do. 02	3½	93.60	4	93.60
Bayer. Anl.	4	102.80	b	102.80
do. do.	3	93.90	3	93.90
do. Eisb. B.	3	———		
Braunschw. Anl.	3½	92.70	3	92.70
Braschl. Schl.	3	———		
Braun. Anl. 99	3	92.40	3	92.40
do. 05 u. 15	3	92.40	3	92.40
do. 96	4	102.40	4	102.40
Cassel Ldr.	3	———		
do. XII. u. 17	4	———		
do. XIII. u. 14	4	100.40	3	———
Hambg. St. R.	3	———		
do. 1907	4	101.60	G	101.60
do. am. 1900	4	101.30	B	101.30
do. 96. 97.	3	———		
do. 86. 87. 02	3	———		
Hessen 09	4	———		
do. 95. 00	3½	92.70	b	92.70
do. 96. 03. 05	3	82.70	B	82.70
Lüb. St. A. 01	4	102.80	G	102.80
do. do. 99	3½	———		
do. do. 95. 97	3	———		
Mekl. Schuldv.	3	———		
do. ca. A. 86	4	———		
do. ab. 90. 94	3½	93.30	G	93.30
Oldenb. Stck. 03	4	———		
do. do. v. 96	3	———		
Sachs. S. Anl.	4	100.10	G	100.10
Sachs. Weimar	4	101.80	G	101.80
Sächs. Staat v.	3	84.80	G	84.80
Braun. Prov. L.	3½	———		
Hann. Pr. L.	3½	———		
do. VII. VIII.	3	———		
Ostpr. Pr. Obl.	4	100.00	G	100.00
do. do.	3½	92.60	G	92.60
Pommern Pr. Obl.	4	101.75	G	101.75
do. VI. VII.	3½	———		
Posen. Pr. Obl.	4	101.40	G	101.40
do. do.	3½	———		
Rhpr. XX. XXI.	4	100.50	b	100.50
do. XXII. XXIII.	4	96.00	G	96.00
do. XXV.	3½	92.60	G	92.60
do. XXIV. XXVII.	4	92.60	G	92.60
do. XXVIII.	4	92.60	G	92.60
do. III. Folge	4	92.60	G	92.60
Westpr. rit. I.	4	95.00	G	95.00
do. II.	4	94.70	G	94.70
do. I. u. II.	3½	85.50	G	85.50
do. III.	3	83.75	G	83.75
do. II.	3½	93.00	G	93.00
do. III.	3	83.10	G	83.10
do. neuld.	3½	92.50	G	92.50
do. do.	3	83.00	G	83.00
Hess. XII. XIII.	4	100.60	G	100.60
do. XIV. XV.	4	100.25	G	100.25
do. XVI. XVII.	4	102.00	G	102.00
Oldb. Anl. 00	4	100.60	G	100.60
do. do. 01	3½	———		
Sachsen Alt. 10	3½	93.50	G	93.50
do. Gothak. 00	3½	93.50	G	93.50
do. Meiningen	3½	91.75	G	91.75
do. Ant. XV.	3½	93.25	G	93.25
do. Coob. V. 10	4	———		
do. do. I-IV	3½	92.00	G	92.00
Schwb. Sch. 00	4	100.60	G	100.60
do. do. 01	3½	92.00	G	92.00
Waldeck Anl.	4	100.50	G	100.50

Stadt-, Kreis- und Gemeinde-Anleihen				
Altkünkendorf	4	———		
Alt. Dwiz. 78. 81	4	100.25	G	100.25
do. 1894. 96	4	———		
do. 1911. 12	4	———		
do. 1902	4	———		
Altenbg. I. II.	4	———		
Altona	4	———		
do. 01 u. 11	4	———		
do. II ausw. 19	4	100.50	G	100.50
Augsburg	3½	91.50	G	91.50
Augsburg	3	93.00	G	93.00
Hessen-Nassau	4	100.00	G	100.00
Barmen 88	4	———		
do. 01	3½	91.50	G	91.50
do. 07	4	———		
Berlin 04 II	4	101.10	G	101.10
do. 76/78	3½	97.00	G	97.00
do. 82/98	3½	94.50	G	94.50
do. 1904 I. II.	3½	93.40	G	93.40
Bielefeld 1900	4	———		
do. St. Sys. I.	4	100.20	b	100.20
do. do. 1902	3½	91.10	b	91.10
Bielefeld 1. 2.	4	100.00	G	100.00
do. do. 96	3	———		
do. 01/05	3½	91.25	G	91.25
Brandenb 10	4	102.90	G	102.90
Breslau 91	3½	92.25	G	92.25
Bromberg 07	4	100.00	B	100.00
Burg. unk. 10	4	———		
Charl. 89. 99	4	———		
do. 95 u. 11	4	100.10	G	100.10
do. 07 u. 17	4	100.10	b	100.10
do. 89. 99. 02	3½	92.30	G	92.30
do. 1894. 96	3½	92.30	G	92.30
do. 1900	3½	92.30	G	92.30
do. 06 u. 11	3	100.50	B	100.50
Chemnitz 07	4	———		
Cref. 00 u. 05	4	100.10	G	100.10
Danzig	4	102.10	G	102.10
do. St.-Sys. 07	4	100.00	G	100.00
Darmstadt 07	4	———		
Dortmund	3½	92.70	G	92.70
do. 12	4	100.00	G	100.00
Dresden 05	4	102.00	G	102.00
do. 1893	3½	92.50	G	92.50
do. 1905	3½	92.50	G	92.50
Düsseldorf 99	4	100.10	G	100.10
do. 05 u. 11	3½	91.80	G	91.80
Duisburg 95	4	100.00	G	100.00
do. 82. 96	3½	91.40	B	91.40
do. 1900	3½	91.50	G	91.50
Eisenach 99	4	———		
Elberfeld 99	4	100.30	G	100.30
Elbing 1917	4	100.00	G	100.00
Erfurt 93. 01	4	———		
do. 93. 01	3½	———		
Essen 79. 01	3½	94.00	G	94.00
Frankfurt 01	4	———		
do. do.	3½	100.75	G	100.75
Freibg. 88 05	3½	91.75	B	91.75
do. 12	4	100.00	B	100.00
Friedenwald	3½	———		
Glauchau 94	3½	91.75	G	91.75
Görlitz 1900	4	———		
do. 01	3½	91.60	G	91.60
Halberst. 97	3½	93.00	G	93.00
Halle 05 92	3½	94.50	G	94.50
do. 12	4	———		
Hamm 88. 05	3½	———		
Hannover 99	4	———		
Heidelberg 03	4	———		
Heilbronn 12	4	———		
Kaiserslautern	4	100.00	G	100.00
Karlsruhe 01	4	———		
do. 06	3½	91.50	G	91.50
do. 86. 89	3½	89.80	B	89.80
Kiel 89. 99	4	100.10	G	100.10
do. 1904	4	100.10	G	100.10
Kleinbeg 99	4	99.60	G	99.60
Lichtbg. 00	4	———		
Ludwigsh. 06	4	———		
do. 12	4	91.10	G	91.10
Magdeburg	3½	92.90	G	92.90
do. 91 u. 10	4	———		
do. 06 u. 10	4	———		
do. 1910	4	———		
Mainzer 10	4	100.25	G	100.25
do. 1910	4	100.25	G	100.25
Metz 01. 11	4	100.50	G	100.50
Moresbg. 01	4	100.50	G	100.50
Mind. 95. 02	3½	92.80	G	92.80
Mülheim 88	3½	92.50	G	92.50
München 94	3½	92.50	G	92.50
do. 1900. 01	4	100.40	G	100.40
do. 1907. 12	4	100.50	G	100.50
do. 1909	4	———		
Nürnb 99. 01	4	100.10	G	100.10
do. 1896. 98	3½	93.25	G	93.25
Pirmasens	4	100.00	G	100.00
Posen 94. 03	3½	91.10	B	91.10
do. 05 u. 12	4	100.30	G	100.30
Potsdam 07	4	100.00	G	100.00
Reichenb. 01	4	101.00	G	101.00
Schwab. 01	4	100.10	G	100.10
do. 96	3½	91.70	G	91.70

Schönb. 04 II	4	91.25	b	91.25
Scheerin 11	4	———		
do. do. 02	4	98.60	G	98.60
Spandau 91	4	96.60	G	96.60
do. 05	3½	75.60	B	75.60
Stargard I. P.	4	———		
do. do.	3½	———		
Stendal 01	4	———		
do. 03	3½	92.30	G	92.30
Stettin 89	3½	91.60	G	91.60
do. 1904	3½	91.60	G	91.60
Teltow. Kreis	4	100.00	b	100.00
do. do.	3½	92.60	G	92.60
Thorn 01 u. 11	4	100.00	G	100.00
Weimar	3½	92.00	G	92.00
Wiesb. 79 83	3½	93.80	G	93.80
Spandau 12	4	100.00	G	100.00
Tarnowitz 01	4	101.90	G	101.90

Deutsche Pfandbriefe				
Berlin. Pfdb.	4	116.80	B	116.80
do. do.	4	107.00	G	107.00
do. do.	4	103.90	G	103.90
do. do.	3½	94.50	G	94.50
do. neue	4	100.90	G	100.90
do. do.	3½	93.70	G	93.70
do. do.	3	83.50	G	83.50
Landschaftl.	4	———		
do. do.	3½	———		
do. do.	3	82.90	G	82.90
Kur- u. Neum.	3½	93.75	G	93.75
do. alte	4	———		
do. Comm.	3½	92.90	G	92.90
do. do.	4	100.75	G	100.75
Ostpreuss.	4	101.10	B	101.10
do.	3½	92.60	G	92.60
do.	3	82.50	G	82.50
Pommersch.	4	101.30	G	101.30
do.	3½	93.75	G	93.75
do. neuld.	3½	92.60	G	92.60
do. do.	3	82.50	G	82.50
Posensche	4	101.30	G	101.30
do. neue	4	101.00	G	101.00
do. Lit. D.	4	99.70	b	99.70
do. Lit. B.	4	93.25	G	93.25
do. Lit. C.	3½	92.70	B	92.70
Sächsische	4	102.00	G	102.00
do.	3½	———		
do.	3	84.40	G	84.40
do. neue	4	100.00	G	100.00
Schles. altld.	4	95.00	G	95.00
do. Ibsch. L. A.	4	100.20	B	100.20
do. do. ca.	4	94.90	G	94.90
do. do. ca.	3½	84.80	G	84.80
do. Lit. D.	4	100.20	B	100.20
do. do. ca.	3½	84.50	G	84.50
do. neue	4	100.00	G	100.00
Schl. Hlst. L.	4	100.00	G	100.00
Westf. Landsch.	4	100.25	G	100.25
do. Ldgs. Cr.	4	94.25	G	94.25
do. III. Folge	4	100.25	B	100.25
Westpr. rit. I.	4	95.00	G	95.00
do. II.	4	94.70	G	94.70
do. II. a	3½	85.50	G	85.50
do. I.	3	83.75	G	83.75
do. II.	3½	93.00	G	93.00
do. neuld.	3½	93.10	G	93.10
Hess. XII. XIII.	4	100.10	G	100.10
do. XIV. XV.	4	100.25	G	100.25
do. XVI. XVII.	4	102.00	G	102.00
Oldb. Anl. 00	4	100.60	G	100.60
do. do. 01	3½	92.00	G	92.00
Sachsen Alt. 10	3½	93.50	G	93.50
do. Gothak. 00	3½	93.50	G	93.50
do. Meiningen	3½	91.75	G	91.75
do. Ant. XV.	3½	93.25	G	93.25
do. Coob. V. 10	4	———		
do. do. I-IV	3½	92.00	G	92.00
Schwb. Sch. 00	4	100.60	G	100.60
do. do. 01	3½	92.00	G	92.00
Waldeck Anl.	4	100.50	G	100.50

Renten-Briefe				
Hannoversch.	4	———		
do.	3½	92.10	G	92.10
Hessen-Nassau	4	———		
do.	3½	———		
Kur- u. Neum.	4	101.90	G	101.90
do.	3½	92.25	G	92.25
Pommersch.	4	101.10	G	101.10
do.	3½	92.10	G	92.10
Posensche	4	101.00	G	101.00
do.	3½	92.00	G	92.00
Preussische	4	100.30	G	100.30
do.	3½	91.60	G	91.60
Rhein-Westf.	4	101.90	G	101.90
do.	3½	92.60	G	92.60
Sächsische	4	100.60	G	100.60
do.	3½	92.00	G	92.00
Schlesische	4	100.60	G	100.60
do.	3½	92.00	G	92.00
Schlesw. Holst.	4	100.60	G	100.60
do.	3½	92.10	G	92.10

Deutsche Lose				
Augsbg. 7 fl.		frc.		
Bad. Pr. Anl.	4	150.75	b	150.75
Braschw. 20 Tl.		frc.		189.25 b
Cöln. Min. Pr. A.	4	134.10	G	134.10
Hamb. 50 L.	3	———		
Lübeck. do.	3	157.00	b	157.00
Mein. 7 Gld.		frc.		31.40 b
Oldenb. 40 Tl.	2	133.50	G	133.50
Rudolf. 10 Fl.	3	32.30	G	32.30
Stadt. Eisb. A. 1	3	———		
Türkische 1869		frc.		
Ungarische 100 Fl.		frc.		

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe				
Arg. Eisb. 90	4	100.30	b	100.30
do. Anl. 97	5	99.60	G	99.60
do. 1888	5	99.60	G	99.60
do. Anl. 1000	6	———		
do. Anl. 4000	4	———		
do. 400 M.	4	———		
Bosn. Eisb. 1.	4	97.50	G	97.50
do. 2.	4	98.25	G	98.25
Brasilianische	4	———		
Dänische 86	4	94.90	b	94.90
do. 94	4	———		
Dtsch. Reichsanl.	4	———		
Finnländische	4	———		
Italienische	5	86.00	B	86.00
Japanische	4	———		
Japanische	4	———		
Mexikanische	6	———		
do. 1890	5	———		
do. 1899	5	———		
do. 1904	4	———		
Oesterr. Gold	4	———		
do. Kronen	4	———		
do. Silber	4	93.90	b	93.90
do. Silb. Rente	4	———		
do. Pap. Rente	4	———		
do. Gold Rente	4	———		
do. Kronen R.	4	153.75	B	153.75
Port. St.-Anl.	3	457.00	G	457.00
do. unif. Anl.	4	———		
do. III. Serie	3	59.80	b	59.80
Rumän. 03	5	99.80	G	99.80
do. 89	4	101.20	G	101.20
do. 90	4	89.90	b	89.90
do. 91	4	92.10	b	92.10
do. 94	4	89.10	G	89.10
do. 96	4	89.10	G	89.10
do. kleine 96	4	89.10	G	89.10
do. am. 98	4	89.25	G	89.25
do. kleine	4	89.50	G	89.50
do. conv.	4	89.50	G	89.50
do. 1905	4	89.50	G	89.50
do. kleine	4	89.50	G	89.50
do. Goldrente	4	93.25	G	93.25
do. Gold 89	4	———		
do. do. 94	4	83.40	G	83.40
do. do. 96	4	———		
do. do. 96	4	———		
do. do. 96	4	———	